

Secrets of the past

Von X-Breakgirl

Kapitel 26:

"Gourry."

Zel schaut stirnrunzelnd auf den blonden Schwertkämpfer herunter, der laute Schnarchgeräusche von sich gibt. "Wenn du nicht aufwachen willst, muss ich wohl dafür sorgen." Er holt die Schüssel Wasser, die eigentlich zum waschen benutzt wird und kippt sie über den Kopf seines Freundes. Gourry setzt sich mit einem Ruck auf, sinkt aber gleich wieder zurück aufs Kissen, um weiterzuschlafen.

"Das darf doch nicht wahr sein. Kann man den denn gar nicht wach kriegen?" Zel packt Gourry am Kragen und beginnt ihn zu schütteln. "Wach auf. Lina futtert dir das ganze Frühstück weg."

"Schande, mein Essen." Mit einem Sprung ist Gourry aus dem Bett und stößt Zel zur Seite. "Lass mir was übrig, Lina!"

Amelia, Sylphiel und Martina schauen überrascht auf, als er mit durchnässtem Schlafanzug in den Speisesaal stürmt. "Friss nicht alles allein weg!"

"Was? Gourry, es ist noch jede Menge übrig", erklärt Sylphiel verwirrt. "Du kannst dich erst einmal in Ruhe anziehen."

"Gott sei Dank." Sichtlich erleichtert macht sich Gourry auf den Weg zurück in sein Zimmer, gleichzeitig kommt Zel in den Speisesaal und nimmt auf einem freien Stuhl Platz. Die neugierig-fragenden Blicke der drei Frauen ignoriert er zunächst, bis Amelia mit der Faust auf den Tisch schlägt. "Was hast du mit Gourry gemacht? Wieso hat er geglaubt, er würde nichts mehr zu essen bekommen? Wir sind doch nicht wie Lina."

"Ich hab nur getan, was ihr gesagt habt", erwidert er. "Als er nicht aufwachen wollte, hab ich die Waschschüssel über ihn gekippt. Und als das nicht geholfen hat, hab ich ihm erzählt, Lina würde das ganze Frühstück allein verputzen."

"Ich bin aber wirklich froh, dass es nicht stimmt." Gourry war wieder da und setzt sich ebenfalls. "Aber wo ist Lina eigentlich? Ist sie schon fertig mit ihrem Frühstück?"

"Nein. Sie ist verschwunden, genau wie Filia und Selena. Wir glauben, dass die drei losgezogen sind, um Duncan aufzuspüren. Und wir haben beschlossen, ihnen zu folgen."

"Zuerst müssen wir einmal herausfinden, wo seine Festung liegt." Zel blickt Sylphiel an. "Du als Schreinmädchen kannst doch einen Suchzauber anwenden, wie du es schon einige Male getan hast."

"Ja, aber ich bin nicht sicher, ob ich stark genug bin", gibt Sylphiel zu bedenken.

"Wenn die Festung zu weit entfernt ist, reicht meine Kraft vielleicht nicht."

"Doch, wir sind hier schließlich in Sailune", erinnert Amelia sie. "Weiße Magie wird hier verstärkt, besonders im Tempel. Dort schaffst du es bestimmt."

"Lasst uns eine Pause machen." Lina sinkt am Wegrand ins Gras. "Wir sind schon so lang unterwegs, aber die Festung haben wir immer noch nicht gefunden. Duncan hätte uns ja ruhig mal sagen können, wie weit es zu ihm ist."

"Kannst du nicht einfach mal in die Luft fliegen und nachsehen, ob du etwas entdeckst?" Selena liegt ausgestreckt neben der rothaarigen Magierin. "So eine Festung muss doch weithin sichtbar sein."

"Das ist eine gute Idee", stimmt Filia zu. "Du solltest es tun, Lina."

"Erst werden wir essen, ich bin schon beinahe am Verhungern. Wieviel haben wir mitgenommen?"

"Also..." Selena setzt sich auf. "Ich habe nichts dabei. Filia?"

Die Drachenfrau schüttelt den Kopf. "Daran hat anscheinend keine von uns gedacht. Vielleicht findest du etwas, wenn du dich in der Luft umsiehst."

"Na schön." Seufzend erhebt sich Lina. "Dann mach ich mich mal auf den Weg. Ray Wing."

Eine Weile später landet sie wieder bei ihren Gefährtinnen. "Nichts. Nirgendwo ist etwas zu sehen, nicht einmal ein Dorf und erst recht nicht diese verdammte Festung. Nur Felder, meilenweit in allen Richtungen." Sie kickt einen Stein, der vor ihr auf dem Weg liegt. Er fliegt ein Stück, dann gibt es ein Geräusch, als würde er wogegen prallen.

"Was war denn das?" Lina geht einen Schritt, noch einen und noch einen - und plötzlich ist sie verschwunden.

"Lina!"

"Kommt her, ihr beiden, seht euch das an. Die Festung ist von einer Barriere umgeben, die sie für unsere Augen unsichtbar gemacht hat."